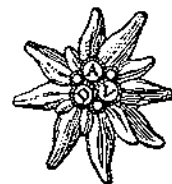




Deutscher Alpenverein, Zweig Linz

Anschrift: Linz (Donau), Spittelwiese Nr. 15
Kernruf Nr. 2 29 33 (während der Geschäftsstunden)



Linz, im März 1944.

An alle Vereinsangehörigen!



70 Jahre hat nun der Zweig Linz als Glied des großen Deutschen Alpenvereins für die Interessen des deutschen Bergsteigertums gearbeitet, eine geraume Zeit, die zu feiern Anlaß wäre, wenn nicht Kriegsumstände dies versagen möchten. So müssen wir uns mit der kurzen Feststellung begnügen, daß in diesem Zeitabschnitt nicht bloß für die Bergsteiger, sondern auch für die Allgemeinheit im Rahmen der uns gesteckten Ziele vieles geschaffen wurde, daß aus einem kleinen Verein der größte der Stadt Linz und der zehntgrößte Zweig des Deutschen Alpenvereins geworden und im 70. Bestandsjahr ein beachtlich neuer Höhepunkt erreicht worden ist. Trotz der großen Schwierigkeiten, die das fünfte Kriegsjahr gebracht hat, ist es gelungen, den Vereinsbetrieb nahezu auf allen Linien aufrecht zu halten. Unsere Schutzhütten wurden auch heuer bewirtschaftet, unsere Bücherei, Auskunftsstelle und Geschäftsstelle sowie unser Paddlerheim standen der Mitgliedschaft und Jugend zu den gewohnten Stunden zur Verfügung; eine unverminderte Zahl von Lichtbildvorträgen wurde gehalten, dies alles war aber nur dank der Opferwilligkeit und Einsatzbereitschaft der wenigen übriggebliebenen, im eigenen

gründung erreicht worden sind.

Im besonderen geben wir Ihnen bekannt:

1. Mitgliederbewegung.

Die Zahl der Mitglieder ist von 2319 auf 2842 (1972 M., 840 B.-Mitglieder), die der Jungmannen von 142 auf 164 (146 männliche, 18 weibliche), die der Jugendbergsteiger von 982 auf 1403 (674 männliche, 429 weibliche) gestiegen.

Soweit uns Meldungen neu zugekommen sind, wurden aus der Zahl der eingerückten Kameraden weitere Personen ausgezeichnet:

Das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erhielt das Mitglied Major Egmont zur Lippe-Weißensfeld, der verdiente Nachtjagdflyger.

Mit dem E.K. 2 wurden ausgezeichnet: Oblt. Alfred Lelaut; Uffz. Franz Schmayr; Fw. Gottfried Friedrich; Gfr. Robert Ernst (Jungmann); Gfr. Johann Haager (Zgm.); Uffz. Karlfried Lenzl; Gefreiter Helmut Grogger (Zgm.); Stabsarzt Dr. Sepp Ransmayr; Gfr. Otto Führlinger (Jugendbergsteiger); Gfr. Friedhelm Nowak (Zgdbst.); Lt. Fritz Krakowitzer; Gfr. Ernst Simhör; Gfr. Josef Weichsler (Zgm.); Gfr. Josef Fiederer (Zgm.); Oblt. Just. Traugott; Uffz. Rudolf Kriechbaumer; Gfr. Alois Trfigler; Objg. Ferdinand Mayr (Zgdbst.); Lt. Rudolf Lang; Obgfr. Herbert Hoffmann.

Mit dem E.K. 1: Lt. Rudolf Gärtner (Zgm.); Lt. Ernst Gilhofer; Lt. Richard Grabmaier; Oberleutnant Heinz Harcl-Rusmanek (Zgm.); Lt. Fritz Krakowitzer; Gfr. Josef Fiederer (Zgm.); Oblt. Anton Wallser; Uffz. Josef Michelschläger (Zgm.); Lt. Rudolf Lang; Fw. Gottfried Friedrich; Oblt. Alfred Lelaut; Oblt. Wolfgang Pichler.

Aus der Zahl der Vereinsangehörigen verloren wir im Kriegseinsatz neuerlich 43 Personen, so daß die Zahl seit Kriegsbeginn auf 81 gestiegen ist. Neu melden wir:

Mitglieder: Uffz. Franz Adamitsch; Hpt. Heinz Usanger; Uffz. Dr. Hermann Beimrohr; Fw. Leopold Breuer; Uffz. Franz Schmayr; Obgfr. Karl Feichtinger; Fw. Gottfried Friedrich; Gfr. Josef Grammer; Gfr. Alois Trfigler (Jugendbergfahrtenführer); Oblt. Alfred Lelaut; Gfr. Josef Lichtenberger;

Gfr. Oskar Niggel (Jugendbergfahrtenführer); Oblt. Wolfgang Pichler; Stabsarzt Dr. Cepp Hansmayer; Uffz. Ing. Walter Kaudaschl; Assistenzarzt Dr. Karl Kiefeneder; Uffz. Wolf Dieter Schopper; Gfr. Dr. Max Speil; Obgfr. Dietfried Teigl; Gfr. Rudolf Waldhauser.

Jungmannen: Gfr. Fritz Egger; Uffz. Max Eisserer (Jugendbergfahrtenführer); Gfr. Cepp Fischer; Lt. Rudolf Gärtner; Soldat Helfried Leutgeb; Lt. z. Sec Ernst Lindner; Ritterkreuzträger Hauptmann Josef Menapace; Fähnrich zur See Friedrich Pichler; Gfr. Cepp Weichsler (Jugendbergfahrtenführer); Uffz. Herbert Zillig.

Jugendbergsteiger: H-Grenadier Franz Burgstaller; Gfr. Cepp Dornel; Gfr. Robert Fromb; Gfr. Ferdinand Hellein; Soldat Fritz Holzmann; Gfr. Anton Huemer; Uffz. Herbert Krainc; Gfr. Hans Mayrhofer; Gfr. Friedhelm Nowak; Kradschütze Leo Pirzl; Soldat Franz Stogfellner; Geleiter Herbert Wolf; Grenadier Cepp Wollinger.

Weiters starben noch: Die Jubilare Dipl.-Ing. Karl Mayer; Wilhelm Kristufek; Otto Pitschmann; Hans Zwickhuber; dann Paul Brings; Mag. Michael Duschetschläger (Wels); Hansi Hasselberger; Karl Hitzenthaler; Jemigard Kockeissl; Margarete Lang; Fritz Mink; Richard Kohn; Hans Urstätter (Gosau) und Anni Dieninger von der Jugendabteilung.

Wir halten ihnen Treue und inniges Gedenken!

Unser Zweig zählte vier Ehrenmitglieder: Dr. Viktor Wessely (Ehrenvorsitzender); Dipl.-Ing. Walter Drel; Dr. Hermann Schneek; Adolf Witzel. Fünf Mitglieder tragen das goldene Ehrenzeichen für fünfzigjährige Mitgliedschaft: Julius Wimmer (1878); Karl Ludwig (1882); Dr. Viktor Wessely (1888); Josef Dobretsberger (1893); Robert Stügel (1893). Achtzehn Personen besitzen das Ehrenzeichen für vierzigjährige Mitgliedschaft, neu im März 1943 verliehen an: Dr. Fritz Hellauer; Rudolf Lang; Dipl.-Ing. Karl Mayer; Robert Moser; Dr. Ernst Postel; Dr. Ludwig Stark; Dr. Karl Weis. Das Ehrenzeichen für fünfundzwanzigjährige Mitgliedschaft erhielten neu: Ing. Adolf Aman; Franz Höfler; Dr. Wilhelm Ludwig; Otto Tiefenbrunner; Fritz Weisse; Dr. Hans Zallinger-Thurn.

2. Unsere Schutzhütte

a) **Dörfpurglhütte**. 2237 Personen trugen sich während der Zeit der Bemühung in das Hüttenbuch ein, 2041 übernachteten. Die Wirtschaftsführung war wenig von Glück begleitet und infolge Personalmangels nicht befriedigend. Der betagte Hüttenwirt Peter Pezzei mußte trotz überstandener schwerer Krankheit als Träger einspringen, wodurch der Betriebsführer, der den übergroßen Gästeverkehr hätte leiten sollen, fehlte. Frau und Tochter konnten kaum den notwendigsten Aufgaben der Küche, der Schlafzimmersorge, Hütten- und Wäschereinigung nachkommen. Zeitweilig mit viel Müheaufwand gewonnene Hilfskräfte aus der Jugendabteilung mußten voll in der Brennholzversorgung der Hütte verwendet werden. Verschiedene Lebensmittel und Hüttenbedarfsartikel konnten nicht rechtzeitig von Filzmoos zur Hütte befördert werden, weil Kräfte hierzu fehlten und Pezzei in erster Linie die allerwichtigsten Lebensmittel heranschaffen mußte. So trat mitunter Mangel auf. Pezzei, der nunmehr durch dreißig Jahre die Wirtschaft auf der Hütte geführt und seine Person besonders in den letzten Jahren bis zur Selbstaufopferung eingesetzt hat, feierte am 18. Februar die Vollendung seines 70. Lebensjahres, bei welchem Anlaß er von der Vereinsleitung in Innsbruck und Linz besonders geehrt wurde.

b) Das **Linz erhaus** konnte seinen bisher stärksten Besuch mit nahezu 8000 Nächtigungen aufweisen, da heuer der Sommer nicht weniger Gäste brachte als der Winter. Im Sommer erhielten wir den behördlichen Auftrag, unsere Lichtanlage, eine mit Benzinmotor angetriebene Siemens-Hauszentrale, auf Wasserkraft umzustellen. Zur Vermehrung all der Schwierigkeiten, die nun aufgetaucht sind, mußte der Hüttenpächter Kollnberger zur Wehrmacht einrücken. Trotzdem ist es gelungen, die Bauarbeiten bis zum Winterbeginn fertigzustellen: Quellensfassung, Stauwand, Druckrohrleitung, Krafthaus im Stil einer Almhütte und elektrische Freileitung. Turbine und Generator werden Ende März geliefert. Die glückliche Durchführung verdanken wir dem Hüttenwart Roman Pachleitner, der sich restlos persönlich eingesetzt und auch die örtliche Bauaufsicht übernommen hat. Durch Rückkehr Kollnbergers von der Wehrmacht war auch der Winterbetrieb gesichert. Wehrmachtslehrgänge, Schilchwartinnenkurse wurden im Dezember und Jänner untergebracht, im Februar durch einige Wochen je zwanzig verdiente Rüstungsarbeiter aus Oberdonau. Die beliebte Abfahrt durch das Loigistal wurde durch Schlägerungen unterhalb der Loigisalm verbessert.

c) Die **Scharwandalmhütte** war bis Juli sehr gut besucht, wir zählten rund 150 Übernachtungen. Zu diesem Zeitpunkt wurde vom Landrat eine Sperre der Kletterberge zur Verhinderung der Ausbreitung der Gamsräude verfügt.

d) Steyrersee- und Giselahaus. Den Besuchern muß dringend nahegelegt werden, mit den geringen (schwierigst erworbenen) Holzvorräten sparsamst vorzugehen und Beleuchtungsmittel selbst mitzubringen.

e) Das Jugendheim Spital a. P. verzeichnete im Sommer 378 Nächtigungen mit 91 Besuchern, im Winter 1943/44 rund 1000 Nächtigungen mit 150 Personen.

3. Unsere Jungmannschaft

hat aus den Reihen der HJ-Bergfahrtengruppe starken Zuwachs bekommen, freilich war es nur einzelnen möglich, sich bergsteigerisch zu betätigen. In den vorgelegten Bergfahrtenberichten scheinen auf: Gr. Burgstall, Nordostwand, erste Begehung; Elferspize, Nordwestkante, erste Begehung; Bergglaßspitze, Südwand; Döhlenwand, Nordostwand. Mehrere Jungmänner und Jugendbergsteiger haben im Dienste der Hospizhütte anerkennenswerte Mithilfe geleistet.

4. Unsere Jugendabteilung

ist wieder um 121 Personen größer geworden. Die bergsteigerische Betätigung war lebhaft, dreizehn gemeinsame Bergfahrten, Schi- und Kletterlager mit einer Beteiligung von mehr als hundert männlichen und weiblichen Jugendlichen wurden veranstaltet, 217 Ausrüstungsgegenstände leihweise ausgegeben, hervorragende Bergfahrtensziele im Gosaukamm, Gesäuse, in den Hohen Tauern, Zillertalern und im Kaiser gemeldet. Über 1000 RM wurden an Fahrtenbeihilfen ausgegeben.

Unser Zweig besaß 12 Lehrwarte und 17 Jugendbergfahrtenführer, die leider nur zum geringsten Teil greifbar waren. Die Lehrwartlehrgänge des heurigen Vereinsjahres wurden mit drei weiblichen Personen besetzt.

5. Sechs Lichtbildervorträge

wurden gehalten: Dr. Walter Brecht, Oberursel: „Die Anden-Expedition 1939/40 des Deutschen Alpenvereins“; Dr. Albert Herzog, München: „Von Gams, Hirsch, Auerhahn, Murmeltier und Bergfuchs“; Emil Rief, München: „Auf Rundfahrt im westlichen Kaukasus“; Hans Schwanda, Wien: „Mit der HJ-Bergfahrtengruppe auf Fahrt“; Dr. Gebhard Kofmanith, Salzburg: „Streifzüge mit der Farbkamera durch Salzburgs Landschaft und Bergwelt“; Fritz Stadler, München: „Schwerste Wände im Kaiser und Karwendel“.

6. Bücherei:

1646 Bücher wurden entliehen, d. i. etwa soviel wie im Vorjahr. 42 Bücher und 24 Landkarten wurden neu eingestellt.

7. Der Geschäftsbetrieb im kommenden Vereinsjahr:

a) Die Mitgliederbeiträge werden in folgender Höhe eingehoben: A-Mitglieder RM 9.—; B-Mitglieder RM 4.50, Jungmänner RM 2.—, Jugendbergsteiger RM 1.20. Wer durch seine Wehrdienstleistung eine völlige Einbuße seiner Bisileinkünfte erleidet, kann wie bisher für sich, Frau und Kinder ohne Verdienst eine Beitragsbegünstigung bis 1. Juli 1944 beantragen. Wir ersuchen, zur Vereinfachung die Mitgliederbeiträge tunlichst in unserer Geschäftsstelle, Spittelwiese 15, einzuzahlen. Auswärtige Vereinsangehörige, die auf Zahlung mittels Zahlkarte angewiesen sind, bekommen die Jahresmarke durch die Post zugesendet. Bei zusätzlichem Erlag von 80 Rpf kann sich jeder über das übliche Ausmaß gegen alpine Unfälle versichern. Einzahlungstermin spätestens 30. Juni.

b) Jahrbuch und Mitteilungen werden im allgemeinen nur an die bisherigen Bezücker abgegeben. Für ein eventuell erscheinendes Jahrbuch 1944 werden derzeit keine Vorauszahlungen entgegengenommen. Das Jahrbuch 1942 wird in Kürze ausgefolgt. Über das Erscheinen des Jahrbuches 1943 kann erst später Mitteilung gemacht werden.

c) Kanzleistunden sind wie bisher Dienstag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr, für Jungmänner und Jugendbergsteiger nur von 18 bis 19 Uhr. Hütten Schlüsselabgabe nur in der Geschäftsstelle. Büchereistunden werden eingeschränkt auf Mittwoch und Freitag von 17 bis 19 Uhr.

d) Neuaufnahmen erfolgen bloß nach einer Wartefrist von vier bis sechs Wochen. Die Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder beträgt RM 2.—. Erwachsene, die sich bisher bergsteigerisch nicht betätigt haben, werden nicht aufgenommen. Wir behalten uns vor, von Neuaufgenommenen den Nachweis ihrer bergsteigerischen Tätigkeit zu verlangen. In der Jugendabteilung können nur Personen zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr aufscheinen. Nach dem vollendeten 18. Jahr steht es dem Jugendlichen frei, ordentliches Vereinsmitglied zu werden oder zur Jungmannschaft überzutreten. Ein Antrag auf Überstellung in die Jung-

mannschaft kann aber nur von solchen Jugendbergsteigern eingebracht werden, die über ein gewisses bergsteigerisches Können verfügen, ihre Leistung in den Bergfahrtenbüchern nachweisen und sich fallweise zur Führung von Jugendgruppen verpflichten können. Mit dem vollendeten 25. Lebensjahr endet auch der Verbleib in der Jungmannschaft. Jungmänner, die gleichzeitig ordentliche Mitglieder werden wollen, erhalten die Jungmännermarke kostenlos.

e) Mit Ende März 1944 treten für alle Vereinsangehörigen die Begünstigungen der Unfallfürsorge und in den Schutzhütten außer Kraft und werden erst mit der Bezahlung der neuen Jahresmarke neu erworben.

f) Die Vorlage der Bergfahrtenberichte wird wieder für Dezember 1944 gewärtigt. Die Drucklegung ist einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

So treten wir nach einem Jahr aufopfernder Tätigkeit in ein neues Vereinsjahr ein und werden trotz immer größerer Schwierigkeiten die Zügel in Händen behalten in Erkennung der Pflichten, die wir unseren Mitgliedern gegenüber zu erfüllen haben.

Möge das Rundschreiben auch diesmal in erster Linie ein aufrichtiger Gruß der deutschen Bergheimat an unsere Soldaten an der Front sein!

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Dr. Rudolf Marschner

Zweigvereinsführer.